

Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 197.

Sonntag den 5. October.

1884.

Für das laufende Quartal werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 125 resp. 120 Pf von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

* * Die Freisinnigen und die Friedenspräsenzfrage.

Einen Hauptangriffspunkt gegen die deutschfreisinnige Partei suchen deren Gegner in ihrer Stellung zur Militär-, namentlich der Friedenspräsenzfrage. Das Programm der Partei lautet in diesem Punkte: „Feststellung der Friedenspräsenzstärke innerhalb jeder Legislaturperiode.“ Die Erfüllung dieser Forderung wäre ein Uebergang von der jetzt siebenjährigen zu der einjährigen Bewilligung dieser Ziffer. Aber man verhehlt sich in der deutschfreisinnigen Partei nicht, daß das zu erstrebende Ziel die alljährliche Bewilligung im Etat sein muß. Die Freisinnigen wollen keineswegs die Wehrkraft des Volkes irgendwie in Frage stellen; ihr Programm enthält ja ausdrücklich die Forderung „Erhaltung der vollen Wehrkraft des Volkes.“ Sie wollen nicht, daß der Militäretat nicht bewilligt, sondern sie erstreben nur, daß derselbe ordnungsmäßig bewilligt wird. Wie wenig die Verhältnisse in diesem wichtigen Punkte bekannt sind, geht daraus hervor, daß konservative Blätter die Frage des Septennats so behandeln, als ob durch dasselbe der gesammte Militäretat auf 7 Jahre festgesetzt würde. Das ist nicht der Fall; der Militäretat wird schon jetzt alljährlich bewilligt; nur die Zahl der während des Friedens bei den Fahnen zu haltenden Mannschaften ist für 7 Jahre im Maximum auf 427 274 Mann fixirt.

Die Nationalliberalen holen sich ihre Hauptwaffe gegen die Freisinnigen besonders aus einer Rede, welche der Abg. Rickert in der Reichstagsitzung vom 10. April 1880 zu der Militärvorlage hielt. Derselbe vertrat damals als Sprecher der nationalliberalen Partei mit Entschiedenheit die Festsetzung der Friedenspräsenzfrage auf 7 Jahre und befämpfte dabei den Abg. Richter, der im Namen der Fortschrittspartei schon damals für die alljährliche Festsetzung der Präsenzfrage eintrat. Der Kampf wurde hien und drüben mit sächlicher Schärfe, wenn auch in gut parlamentarischer Form geführt. Bald nach der Fusion gruben nun die nationalliberalen Organe die damals zwischen den Abgg. Rickert und Richter geführten Reden aus und dachten vielleicht, damit Unfrieden zwischen den nun Vereinigten stiften zu können. Aber das hat nicht gelingen würde, ging schon daraus hervor, daß bei den Versammlungen, in welchen die Abgg. Rickert, Richter und Hänel sogleich nach der Fusion in Hamburg, Ostrow, Kaiserslautern, Nürnberg u. s. w. sprachen, der Abg. Rickert selber wiederholt an jene Reden vom April 1880 erinnerte und ausführte, daß die Vertiefung der Ergründungen besserer Zeiten gegen den Ansturm der Reaction den Zusammenfluß aller auf liberalem Boden stehenden Elemente er-

fordere, auch wenn sie früher in Einzelfragen sich in scharfem Gegensatz befunden hätten.

In jüngerer Zeit benutzte der Geschäftsführer der nationalliberalen Partei, Herr Dr. Jerusalem, jene Rede des Abg. Rickert in dem Vortrage, welchen er an zahlreichen Orten gegen die Freisinnigen gehalten hat, um daraus zu beweisen, daß der Abg. Rickert und die früheren Mitglieder der Liberalen Vereinigung grundsätzlich mit ihrer Vergangenheit gebrochen hätten. Aber lediglich durch den Umstand, daß Herr Dr. Jerusalem tendenziös nur die Stellen aus der Rede des Abg. Rickert herausgreift, welche ihm in den Kram passen, kann es ihm gelingen, bei seinen Hörern, welche die Rede Rickert's nicht kennen, den von ihm gewünschten Eindruck zu erzielen. Der Abg. Rickert ließ keinen Zweifel darüber, daß er und seine Freunde ihre Zustimmung zu der Feststellung der Präsenzfrage auf 7 Jahre nur wegen der damaligen außerordentlichen Umstände gaben. Herr Jerusalem verschweigt, daß der Abg. Rickert ausdrücklich erklärte, daß diese seine Zustimmung „keine Präjudiz für die Zukunft“ sein solle. Er sagte wörtlich u. A.: „Ich verwahre mich dagegen mit dem Abg. Rascher gemeinschaftlich, daß aus einem solchen Beschluß hergeleitet werden könnte, wir wollten für alle Zeiten damit das Recht aufgeben, eine andere Festsetzung der Friedenspräsenzfrage herbeizuführen.“ Wenn Herr Dr. Jerusalem seinen Hörern nur diesen einen Satz mittheilen würde, so stelen schon seine Verdächtigungen zusammen.

Herr Dr. Jerusalem verschweigt ferner, daß der Abg. Rickert schon in jener Rede sich prinzipieller für die alljährliche Festsetzung der Präsenzfrage erklärt hat. Er sagte, „daß die Kriegsverwaltung in ihrem eigenen Interesse handelte, wenn sie selbst aus eigener Initiative vorschläge, die Friedenspräsenzfrage im Etat festzustellen.“ Und an einer anderen Stelle: „Deshalb, würde die Militärverwaltung sich dazu entschließen, ein Vertrauen auf die Volkvertretung — und ich glaube, dieses Vertrauen würde gar nicht einmal weitgehen, denn die Armee steht ja fest in ihren Cadres, man kann doch aus einem Bataillon keine Compagnie machen, das ist ein Uebling, doch ich meine, jede Regierung würde mit Erfolg an das Volk appelliren gegen eine Volkvertretung, die es wagt, derartige Experimente zu machen — deshalb, im Interesse der Militärverwaltung, würde ich entschieden für die alljährliche Feststellung der Präsenzfrage sein. Es würde diese Frage dann allerdings auscheiden als eine politische Parteifrage, sie würde auscheiden als eine Frage der Parteipolitik bei den Wahlen.“

Der Abg. Rickert hat in seiner Reichstagsrede vom 10. April 1880 noch einen besonderen Grund angeführt, der ihn damals bestimmte für die Feststellung der Friedenspräsenzfrage auf 7 Jahre zu stimmen, nämlich daß der Kriegsminister im Jahre 1874 erklärt hatte, die Regierungen gäben dem Compromiß (sie hatten dauernde Festsetzung der Präsenzfrage gefordert) in dem Vertrauen ihre Zustimmung, daß nach Ablauf der 7 Jahre wieder eine längere Dauer der Präsenzfrage gewährt werden würde. Das habe eine ge-

wisse, wenn auch nicht entscheidende Bedeutung. — Alles das verschweigt Herr Dr. Jerusalem.

Man sieht, im Prinzip haben schon damals die Abgg. Rickert und Richter auf demselben Standpunkt. Der Abg. Rickert und seine Freunde stimmten für die Feststellung auf 7 Jahre wegen besonderer Umstände, die diesmal nicht mehr zu treffen. Damals waren unsere Nachbarn im Osten und Westen, Rußland und Frankreich, in ungesicherten Rükungen begriffen, in Rußland befand sich der Ingrim wegen der Vernichtung des Friedens von Stefano auf dem Berliner Congress im höchsten Stadium; die Fäden liefen von Stobelen zu Gambetta hinüber. Heute sind Stobelen und Gambetta todt, Rußland und Frankreich sind uns verpflichtete Freunde. Sollten, was wir nicht hoffen, sich wieder neue Gefahren aufstürmen, so werden alle Parteien das bewilligen, was zur Erhaltung unserer Wehrkraft erforderlich ist. Im Auslande weiß man dies, obgleich die „Norddeutsche“ sich bemüht, dem Auslande einen falschen Glauben beizubringen, wenn sie % der Mitglieder des Reichstags für Reichs- und Staatsfeinde erklärt. Sie würde das Ansehen des Reichs und den Respekt vor dessen Macht im Auslande erhöhen, wenn sie solche frevelhafte Bedächtigungen unterließe.

Politische Uebersicht.

Wie der „Landb.“ meldet, hat der Schweizer Bundesrath die ihm von den einzelnen Kantonen zugesandten Akten über die Anarchisten nicht angenommen, da die Kantone ja von sich aus einmüthig vorgingen und er dies für genügend halte, gründliche Abhilfe zu schaffen. Fast mehr noch als die Anarchistenfrage beschäftigt übrigens gegenwärtig die nationalen Gegensätze die öffentliche Aufmerksamkeit in der Schweiz. Bei dem jüngsten Zusammenzug von Bundesstruppen zeigten sich die Tessiner Truppen sehr apathisch und unbotmäßig; namentlich trat eine große Gereiztheit derselben wider die Deutschen und speziell gegen die Graubündener hervor. Bei einer Gelegenheit konnten die Tessiner nur mit Mühe, und nachdem sie sich der schwersten Insubordination schuldig gemacht, dahin gebracht werden, dem Manöverplan entsprechend, vor zwei Graubündener Bataillonen das Feld zu räumen. Es war nahe daran, daß sie sich mit Bajonnet und Kolben auf dieselben gestürzt hätten. In diese Stimmung traf nun die Ungeschicklichkeit, daß eines Tages als Parole und Passwort die beiden Worte „Tessin“ und „träge“ ausgegeben wurden. Obgleich das Oberkommando jede Absicht und Beziehung bei der Wahl dieser Worte (welche herkömmlicherweise denselben Anfangsbuchstaben haben müssen) amtlich in Abrede gezogen hat, ist die Erbitterung über den vermeintlichen Schimpf im Kanton Tessin sehr groß. Es gebe, so sagen die Tessiner, keine Plakerei, keinen Schimpf, den man ihnen nicht zulüge; harten Dienst und dazu Spott und Hohn, Alles müssen sie ertragen. Die tessinischen Gviden u. A. sollen an den Bundesrath eine Beschwerdeschrift eingereicht haben, in welcher sie sich unter allen Umständen weigern, künftig mit Deutschen zusammen Dienst zu thun. Dieses Gefühl des Widerwillens

legend.

Merseburg, den 30. September 1884. Die Polizeiverwaltung.

Belanntmachung. Beim bevorstehenden Quartalswechsel wollen wir nicht unterlassen, auf die Bestimmungen der Gefindeordnung vom 8. November 1810 (hauptsächlich auf die §§ 5 bis 12) und der Polizei-Verordnung vom 23. August 1854 (Amtsblatt S. 255), welche lauten:

§ 5. A. Wer sich als Gefinde vermieten will, muß über seine Person frei zu schalten berechtigt sein. § 6. Kinder, die unter väterlicher Gewalt stehen, dürfen ohne Einwilligung des Vaters, und Minderjährige ohne Genehmigung ihres Vormundes sich nicht vermieten. § 7. Dienstboten Frauen dürfen nur mit Einwilligung ihrer Männer als Ammen oder sonst in Dienste gehen.

§ 8. Nur wenn die Einwilligung in den Fällen der §§ 6 und 7 auf eine gewisse Zeit oder zu einer bestimmten Dienstherrschaft ausdrücklich eingeschränkt worden, ist die Erneuerung derselben zur Verlängerung der Zeit, oder bei einer Veränderung der Herrschaft erforderlich.

§ 9. Dienstboten, welche schon vermietet gewesen, müssen bei dem Austritt eines neuen Dienstherrn die rechtsmäßige Befreiung der vorigen Herrschaft nachweisen.

§ 10. Leute, die bisher noch nicht geübt zu haben angegeben, müssen durch ein Zeugnis ihrer Obrigkeit nachweisen, daß bei ihrer Annehmung als Gefinde kein Bedenken obwaltet.

§ 11. Hat jemand mit Verschämung der Vorschriften §§ 9, 10 ein Gefinde angenommen, so muß, wenn ein anderer, dem ein Recht über die Person oder auf die Dienste des Angenommenen zusteht, sich meldet, der Miethscontract als ungültig sofort wieder aufgehoben werden.

§ 12. Außerdem hat der Annehmende durch Uebersetzung dieser Vorschriften eine Geldduße von drei bis dreißig Mark an die Armenkasse des Ortes zu bewilligen.

K. Nach § 1 der Verordnung wegen Einführung von Gefinde-Dienstbüchern vom 29. September 1846 ist jeder in Gefindebüchern tretende oder die Dienstpflicht weisende Dienstherr verpflichtet, sich mit einem Gefinde-Dienstbuche zu versehen.

Da diese Vorschrift zum größten Nachtheil für die Gefinde-Verhältnisse bisher häufig außer Acht gelassen worden ist, so verordnen wir auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, daß ein jeder Dienstherr, der dem § 1 des Gesetzes vom 29. September 1846 zuwider ohne Gefindebuch angetreten wird, zur sofortigen Beschaffung eines solchen anzuhalten und außerdem in eine Polizeistrafe bis zu 1 Tlir. zu nehmen ist.

Belanntmachung. Den Bewohnern der Vorstadt Neumarkt wird hierdurch bekannt gemacht, daß das pro Michaelis 1884 fällig gewesene sogenannte Cantor-Duargeld innerhalb 8 Tagen an unsere Kämmerer-Kasse einzubringen ist, und daß nach Ablauf dieser Frist gegen die Schätzmänner mit der kassenpflichtigen executivischen Beitreibung desselben begonnen wird.

Merseburg, den 2. October 1884. Der Magistrat.

Durchschnittspreise für den Monat September 1884.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Linen, Kartoffeln, Runkelrüben, Krautwurzeln.

Merseburg, den 1. October 1884. Der Magistrat. Otto Schmidt.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Montag den 6. October cr., abends 6 Uhr.

- 1) Den Abführschluß in der Teichstraße nach dem Gotthardtscheide betr.
2) Entnahme des Wassers aus der Wasserkunst für den zu errichtenden Springbrunnen im früheren Resourcengarten zc.
3) Genehmigung der Staatsüberschreitung durch die Feier des diesjährigen Kinderfestes.
4) Gestattung der Mitbenutzung des städtischen Krankenhauses Seitens des Regiments für choleraerkrankte Soldaten.
5) Aufhebung des Amtes der Bezirks-Vorsteher hier.
6) Die Wasserleitung für die Stadt Merseburg betr.
Geheime Sitzung:

Personalien zc. Merseburg, den 2. October 1884. Der Vorsteher der Stadtverordneten. Krig.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller u. s. w., auch kann auf Wunsch Pferdehals zu 4 Pferden nebst Wagenremise beigegeben werden, ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen. Näheres Ludwigauer Straße Nr. 2.

Ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, verschließbarem Entrée, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. Teichstraße 10. Aug. Peuschel.

Ein Logis mit Zubehör ist zu vermieten. Steinstraße 1. Eine Schlafstelle mit Möbeln ist zu vermieten. Mätzerstraße 8, I. Etage.

Ein Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche, Keller, Backhaus, sowie großer Pferdehals, ist sofort zu vermieten und 1. Januar 1. z. zu beziehen. Auch kann der Pferdehals allein vermietet werden. Näheres Raumburger Straße im Preussischen Adler.

Eine Wohnung mit 2 Drehrollen ist Alters halber sofort zu verpachten. Gälterstraße Nr. 19. C. Klappach.

Ein Logis ist zu vermieten zum 1. Januar zu beziehen. Wintel Nr. 4.

Ein möbliertes Wohnung ist für sofort zu vermieten. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein möbliertes Wohnung in der Nähe der Halleischen Straße ist zu vermieten und sofort oder auch später zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Saalstraße 12 ist eine Wohnung zu vermieten und Neujahr zu beziehen.

Ein am 1. April 1. z. zu beziehende Wohnung von 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör wird zu mieten gesucht. Adressen unter X. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Delgrube Nr. 7. Greuner, Schuhmachermeister und Bettelträger.

Wohnungsveränderung. Den geehrten Damen zur geneigten Kenntnissnahme, daß sich meine Wohnung jetzt Obergurgstraße Nr. 8, eine Treppe, befindet. Dieselbe ist aus dem der Grünstraße aus letzter Eingang rechts, part. - zusätzlich. Frau Friederike Jetschke, Damenschneiderin.

Einige junge Mädchen können unter günstigen Bedingungen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei wieder eintreten. D. D.

Geschäftsverlegung. Meinen werthen Kunden und dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Eisen-, Stahl-, Kurzwaren- und Werkzeug-Handlung heute vom Hofmarkt nach Gotthardtsstraße Nr. 8 verlegte und bitte, auch im neuen Lokale das mir bisher geschenkte Vertrauen bewahren zu wollen, indem ich auch ferner mit guter Waare und billigsten Preisen dienen werde.

Merseburg, den 2. October 1884. Hochachtungsvoll Albert Bohrmann.

Früh getraunten Caffee, a Pfund 100 Pf., empfiehlt Th. Funke.

Dr. Spranger'sches Magen-Bitter. Vorzüglich bei Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leischmerzen, Verschleimung, Magenbrühen, Magenfülle, überhäufte alle Magen- und Unterleibseliden, Stropheln bei Kindern, Wütem und Säuren abführend gegen Hämorrhoid, Harteleibig, vorzüglich. Bewirkt schnell u. schmerzlos offenen Leib. Appetit sofort wieder herstellend. - Zu beziehen durch Hrn. Kaufmann Verfurth in Merseburg. Preis à Fl. 60 Pf.

Wein Gold-, Silber- und Alfenidwaaren-Geschäft halte bestens empfohlen.

Paul Rath, W. Fiedler's Nachfolger, Gotthardtsstr. 7, Werkstat für Reparaturen u. Grabirungen.

Näh-Maschinen, G. Hartung, Gotthardtsstraße 18.

Lebensträger, Wagenbitter von Fritz Pitsch, Quedlinburg am Garz, empfehlen 1/2 Liter, 90 Pf. und angemessen die Kaufleute Th. Funke und C. Rauch.

Liebig's Fleischextract, holländischen Cacao von Houten & Zoon, von Bloker, entölt, reines Cacaopulver von Sprengel & Co., hochfeine grüne und schwarze Thees, Vanille u. Gewürzchocoladen, Liebig's Backmehl und Puddingpulver, Maizena (Maismehl) zum Kuchenbaden, condensirte Schweizermilch, Knorr's Hafermehl für Kinder, Knorr's Erbsen-, Bohnen-, Linsen-, Tapioca-, Grünkorn-, Reis- und Suppen-einlagen, Panirmehl empfiehlt die Drogen- und farbenhandlung von Oscar Leberl, Burgstraße 16.

Advertisement for Kaiser-Zahn-Wasser. Includes image of a bottle and text: 'GOLD-MANN'S KAISER-ZAHN-WASSER à Fl. 60 und 100 Pf., stillt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd, beseitigt allen üblen Mundgeruch, verhindert das Schadhafwerden der Zähne und wird bei öfterem Gebrauche für schöne weisse und gesunde Zähne garantirt. S. Goldmann & Co., Dresden. In Merseburg nur bei Gust. Lols.'

Cementwaaren- und Kunststeinfabrik von Fr. Friedrich in Radewell bei Ammendorf.

empfehlen ihre bewährten Fabrikate als: Wandplatten in reichhaltiger Auswähl, einfache und bunte Muster, glatt und gerippt, 1/2 Mtr. von M 2,75 an. Ausschubplatten, soweit der Vorrath reicht, von M 1,50 an.

Ferner: Treppentufen, Pfeiler- und Brunnendecken, Grab-einfassungen, Pauerabdeckungen allerhand Reip-pen und Tröge in Cement und glazirt. Lion, Bau-ornamente zc., besten Portland-Cement in Tonnen und ausgezoogen. Größere Betonirungen, als Stallfußböden, Gewölbe, Regelbahnen, werden mit Sachkenntnis und unter Garantie ausgeführt.

Gasthof zum Deutschen Hof. Meine neu eingerichteten Restaurations-Localitäten halte bestens empfohlen. Bier-Ausgiant mittelst flüssiger Kohlensäure, System Rheidt-Kunheim. D. Schenckläger.

Luckenauer Presskohlensteine, Riebeck'sche Briquettes, böhmische Braunkohlen von vorzüglicher Heizkraft empfiehlt bei prompter Bedienung billigst Max Thiele, Hofmarkt 12.

M. Barheine's Zahn-Engel, weltberühmt, von medicinischen Autoritäten als wirksam und bis jetzt unübertroffen anerkannt, beseitigt jeden Zahnschmerz, üblen Geruch aus dem Munde und Fäul-niss der Zähne. Ein vorzügliches Mundwasser à Fl. 50 Pf.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut, Warze, Frostbeule wird in einigen Tagen durch blosses Ueberspinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten M. Barhelms Radicalmittel gegen Hühner-auge etc. sicher, gefahr- und schmerzlos beseitigt. à Flasche mit Pinsel 75 Pf.

M. Barheine, Berlin S. Zu haben bei Carl Herfurth, Merseburg, Breitestr.

Den Eingang sämmtlicher Saison-Neuheiten zeige hiermit ergebenst an.

Marie Müller.

Einem hochgeehrten Publikum bringe ich hierdurch mein sehr reich assortirtes

Schuh- und Stiefelwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung. Preise bekanntlich billigt.

Hochachtend

Jul. Mehne, fl. Ritterstraße 1.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9

LIEBIG

COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur echt WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT *Julie Liebig* IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen u. bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Wilhelm Wolf,

Gotthardtsstraße 38.

Billigste Quelle für wollene Hemden, Unterbeinkleider, Gesundheitsjacken, Jagdwesten, Shawltücher, Embissettes und Strümpfe, Handschuhe, Wollgarn und Tapiserie aller Art.

Gotthardtsstraße 38.



MACK'S Doppel-Stärke
(Alleiniger Fabrikant H. Mack, Ulm a. D.)
— Bewährtestes u. vollständig unschädliches Stärkemittel —
gewährt grösste Erleichterung beim Plätten u. enthält alle erforderlichen Zusätze zur sicheren Herstellung von blendend weisser, gleichmässig steifer und sogenannter Glanzwäsche.
Überall vorrätig.
à 25 S per Carton von 1/2 Gr.

(Stg. 20,8.)

★ **Blooker's holländ. Cacao** ★
das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. 1/2 Kg genügt für 100 Tassen.
Vorrätig in allen feinen Geschäften der Branche.
Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.

frisch geräuch. Aale,
frische Bücklinge,
1a Niesen-Nennaugen,
frische Bratberinge,
„ russ. Gardinen

empfehist
Paul Barth.

Badeanstalt im hies. Königl. Schlossgarten, Monat October täglich von früh 8 bis abends 6 Uhr geöffnet.

Neue Sendung Speck-Bücklinge
trafen ein bei
Th. Funke,
Markt 9.

Saatroggen (Besthorn's Niesenroggen) à Ctr. 10 Mt. verkauft (Kf. 31966).
Rittergut Blößen bei Merseburg. Fuss.

Täglich frischer Kaff
Breitestraße 13, vis à vis der früheren Post.
Albert Kayser.

Steht eine Beilage.

Stolze'sche Stenographie.

Der unterzeichnete Verein eröffnet am **Wittwoch den 8. October c., abends 8 Uhr,** in der Kaiser-Wilhelms-Halle hier selbst einen **Curfus** in der Stolze'schen Stenographie. Weitere Anmeldungen sind noch bei dem **Vereinsvorsteher**, Herrn Verbands-Secretär **Krause**, Oberaltenburg 23, und in der Kaiser-Wilhelms-Halle anzubringen.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Zur guten Quelle.

Frische Sendung Aal in Gelee empfiehlt
A. Deber.

Vorläufige Anzeige.

Montag den 13. October 1884,
abends 7 1/2 Uhr,
im Saale des „Tivoli“
CONCERT
des Pianisten **Gustav Berger,**
Schüler von Franz Liszt.
Alles Nähere später.

Feuerwehr-Uebung

Montag Abend 8 Uhr.
Sammelplatz: Geräthehaus.
Der Feuerlöschdirector.

Mitglieder-Verammlung

der Central-Kranken- und Begräbnis-Kasse für Frauen
Montag den 6. October, abends 8 Uhr,
im Casino.
Tagesordnung:
1) Beitrags-Annahme;
2) Geschäftliches;
3) Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorsitzende.

Gasthof z. Deutschen Hof.

Sonntag den 6. d. M. ladet zum **Gutenaussteigen** ergebenst ein
O. Schellschlager.

Hospitalgarten.

Zum Erntedankfest Tanzergülden, wozu ergebenst einladet
E. Gleye.

Feldschlößchen.

Heute zum Erntedankfeste **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet
Kiessler.

Funkenburg.

Zum Erntedankfest, Sonntag den 6. Octbr., **Fänchen**, Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlichst ein
D. Brandin.

Fischlergesellen

(2 Mann) finden Arbeit beim **Fischlermeister**
Oskar Hädicke,
Sirtberg 1.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird sofort oder 15. October gesucht
Oberaltenburg 27, barriere.

Ein Dienstmädchen oder eine Aufwärterin für den größten Theil des Tages wird gesucht. Zu erfragen
Brühl 6 II.

Frauen zum **Kosteneinladen** finden Beschäftigung bei
Max Thiele.

Die heutige Nr. enthält die wöchentl. „Landwirthschaftliche und Handels-Beilage“, sowie eine Extra-Beilage von **Friederike Bauerfeind** aus Berlin.

Beilage
Zu d
Der königliche
f. v. d. Red.
Schleswig-Holstein
für von aus den
am nächsten 7.
genussbezugs em
Dr. Centra
wischen Han
entfalls mit ein
Schriftlicheit. Di
erangen werden
stehen, in erster
führung obligatori
Büste wird auch
den Friedes
gehoben preussis
der Kaiser des
nur bei den De
entrum auf Bei
Garten werden
in unaufrichtig
Aus Schiften
„Lageblatt“ geben
am 23. (schiffen
aufgestellt: 10 Na
vome, 2 Preislo
1) Sozialdemokra
tische. Dabei
2) nationalliberal
daten der Natio
justenjerativen
von in solchen V
nammengeden de
Sozialdemokraten
Bemerkung betri
schaftensvertrab
daten. In mel
die Nationallibera
legt, da sie für de
nicht können woll
konstruktiven Richt
ter, wohl auch Ge
stere Ueberzeugung
In mehreren solch
und sich für
Ehre zu betauer
Erdien jene gen
mit der in vielen
und sich berührt,
ist und das nam
konstruktiven Gr
Ganges bildet m
Wasser sind.
Der „Hamb.
Bertrauensmann
in Hamburg
aufgestellt: Für
den zweiten Ab
den dritten fand
Stettin, 3.
sammlung des W
Partei wurde
mottung durch
Vertretung eines
Max Böhm a
Stettin aufgeste
Prop
+ Bekanntl
nuzerer Zeit
das Haus Br
ber Gracchaf
gründet in We
erstem Proj
vorden wieder
wurde vor den
schweidischen D
lege bis die
aus. Legiere
verändert worde
Garten ausgefall
Ein Straß
letzte scheinlich



Zu den Wahlen.

Der königliche Landrath zu Duerfurt, Herr Fehr. v. d. Rost, ist für die bevorstehenden Reichstagswahlen zum Wahlkommisarius für den aus den Kreisen Merseburg und Duerfurt bestehenden 7. Wahlkreis des biesseitigen Regierungsbezirks ernannt worden.

Der Centralvorstand des allgemeinen deutschen Handwerkerbundes tritt jetzt ebenfalls mit einem Wahlausruf vor die Öffentlichkeit. Die bekannten künstlerischen Forderungen werden hier in äußerster Uebertreibung erhoben, in erster Linie steht natürlich die Einführung obligatorischer Innungen. Bezeichnender Weise wird auch die Wiederherstellung des kirchlichen Friedens durch Wiedereinführung der aufgehobenen preussischen Verfassungsartikel verlangt. Der Ausruf des Handwerkerbundes rechnet selbst nur bei den Deutsch-Konserverativen und dem Centrum auf Beifall; wir fürchten, selbst diese Parteien werden das hier vorgelegte Programm für unausführbar erklären.

Aus Sachsen. Nach einer vom „Leipziger Tageblatt“ gegebenen Zusammenstellung sind in den 23 sächsischen Reichstagswahlkreisen bis jetzt aufgestellt: 10 Nationalliberale, 10 Deutschkonservative, 2 Freikonservative, 13 Deutschfreisinnige, 17 Sozialdemokraten, 2 von unbekannter Parteilösung. Dabei ist zu bemerken, daß von den 10 nationalliberalen 8 als gemeinschaftliche Candidaten der Nationalliberalen, der Deutsch- und Freikonservativen aufgestellt sind, die meisten davon in solchen Wahlkreisen, wo es ein festes Zusammengehen der Ordnungsparteien gegen die Sozialdemokraten gilt. Eine andere nabeliegende Bemerkung betrifft das starke Uebergewicht der deutschkonservativen vor den freikonservativen Candidaten. In mehreren Wahlkreisen sind dadurch die Nationalliberalen in große Verlegenheit versetzt, da sie für den deutschfreisinnigen Candidaten nicht stimmen wollen, für einen solchen der extrem konservativen Richtung (er z. B. Agrarier, Jäger, wohl auch Gegner des Parlamentswesens) ist ihrer Ueberzeugung nach nicht wohl stimmen können. In mehreren solchen Kreisen haben dieselben bereits sich für „Stimmhaltung“ entschieden. Sehr zu betauern bleibt aber immer, daß in Sachsen jene gemäßigtere konservative Richtung, mit der in vielen Punkten der Nationalliberalismus sich berührt, von der extremen überwehrt ist und daß namentlich die offiziellen Leiter der konservativen Gesamtpartei in Sachsen (die ein Ganzes bildet) meist Hochkonservative vom reinsten Wasser sind.

Der „Hamb. Corresp.“ meldet: Von den Vertrauensmännern der deutschfreisinnigen Partei in Hamburg sind als Reichstagskandidaten aufgestellt: Für den ersten Wahlkreis Sauer, für den zweiten Adloff und Dr. Barth (Berlin), für den dritten Kandidat Dr. Rée.

Stettin, 3. October. In der gestrigen Versammlung des Wahlvereins der deutschfreisinnigen Partei wurde einstimmig nach lebhafter Befürwortung durch den Kommerzienrath Haker und Verlesung eines Briefes Dr. Bambergers Herr Max Brömel als liberaler Reichstagskandidat für Stettin aufgestellt.

Provinz und Umgegend.

† Bekanntlich hat der Graf Stollberg in neuerer Zeit den Versuch gemacht, einen gegen das Haus Braunschweig 1604 wegen Rückgabe der Grafschaft Blankenburg (beim Reichskammergericht in Weßlar) angestrenzten und nicht bendenden Prozeß bei den braunschweigischen Gerichten wieder aufzunehmen. Die Angelegenheit wurde vor den Gerichtshöfen vor dem braunschweigischen Oberlandesgerichte verhandelt, doch setzte dies die Verkündigung des Erkenntnisses aus. Letzteres ist am 1. d. vom Cassationshof verurtheilt worden; es ist zu Ungunsten des Grafen ausgefallen.

† Ein Straßenräuber im Alter von 15 Jahren dürfte sächselich eine seltene Erscheinung sein. Ein

solcher stand am 1. d. vor der Strafkammer des königl. Landgerichts zu Nordhausen in der Person des erst 15 Jahre alten Knaben Friedrich Meißner aus Dittichenrode bei Rosla, außerdem noch des schweren Diebstahls angeklagt. Im Frühjahr d. J. hat er die H. Ztg. berichtet, der Wittve Knoth, bei der seine Eltern wohnten, aus verschlossenem Koffer 2,50 Mk. gestohlen und am 10. Juli d. J. lanerte er dem Knaben Paul Blume aus Dittichenrode auf, von dem er wußte, daß er für seinen Vater eine Uhr vom Uhrmacher aus Rosla holen sollte, gesellte sich auf dem Rückwege zu ihm, hielt ihm plötzlich ein Zergerol auf die Brust und rief: Junge gib das Geld her, oder ich schleife Dich todt! Trogdem Paul Blume fortwährend um Hilfe rief, nahm er ihm die Uhr aus der Hosentasche sowie 58 Pf., welche letzterer vom Uhrmacher auf 3 Mk. herausbekommen hatte, und ließ erst von Blume ab, als Hülfe in Gestalt eines Bahnwärters herankam. In der Verhandlung suchte der jugendliche Kinalbo sich in sehr geschickter Weise herauszulassen, wurde jedoch überführt und hatte es nur seiner Jugend und seiner bisherigen Unerscholtheit zu danken, daß er noch mit 10 Monaten Gefängnis davonkam. Für einen Erwachsenen hätte die Minimalstrafe 5 Jahre Zuchthaus für den Strafsraub allein betragen.

† Dem Anhaltischen Staatsanzeiger zufolge ist in dem Dorfe Schafenthal bei Bernburg eine Erbsigene Epidemie ausgebrochen. Bis jetzt sind 30 Erkrankungsfälle ärztlich konstatiert.

† In Gotha wurde vor einigen Tagen der mit Familie (6 Kindern) in Siebleben wohnende und jetzher in der dortigen Eisenbahnwerkstätte beschäftigte Sattlergehilfe Zacharias beerdigt. Derselbe hat am vorigen Donnerstag seinen Tod dadurch gefunden, daß er am Sonnabend zuvor, als er sich unwohl fühlte, anstatt eines Glases, in welchem sich sogenannte Choleraerpfen besaßen, ein solches mit Jodtinktur ergriff und eine Quantität hiervon verschluckte.

† In Mühlhausen i. Th. ist der Färbermeister R. kürzlich auf raffinierte Weise betrogen worden. Wie die S. Ztg. berichtet, kommt um 7 Uhr abends in R.'s Wohnung ein großer schlanker Mann, mit dunklem Vollbart, dunkler Brille, dunklem Ueberzieher und schwarzem Hut, und nachdem derselbe mit R. über dessen Familie gesprochen, erklärt er ihm, daß eine Untersuchung gegen ihn schwebt und jedenfalls die Leichen seiner im Frühjahr verstorbenen Schweftern ausgegraben werden würden, er — der Fremde — sei der Schwurgerichtsassessor Jensch aus Erfurt und habe — indem er ein einem amtlichen ähnlich aussehendes Schreiben vorzeigte — den Auftrag, R. zu verhaften, wenn derselbe nicht vorziehen würde, eine Caution von 200 Mk. zu zahlen. In der Befürzung zahlte R. wirklich 190 Mk. — mehr hatte er nicht zu Hause — an den angeblichen Beamten, der natürlich darauf schleunigst verschwand. Ueber den Verbleib des Fremden fehlt bis jetzt jede Spur.

Localnachrichten.

Merseburg, den 5. October 1884.

** Wir feiern heute in unserer Stadtgemeinde mit freudigem Herzen das Erntedankfest. Reichlich und gesegnet war in diesem Jahr der Feldbau, gefüllt sind die Scheuern und der Landmann erntet den Lohn seiner schweren Arbeit. Für den guten Ausfall der Ernte hat zu allen Zeiten und in allen Ländern die Bevölkerung dem Himmel ihren Dank dargebracht und von Alters her waren mit den religiösen Gebräuchen allerlei heitere Lustbarkeiten, fröhliches Spiel, munterer Tanz verknüpft. Die alten Griechen begingen ihre Feste zu Ehren der Göttin des Feldbaues, der Demeter, an deren Stelle bei den Römern Ceres trat. Auch unsere Vorfahren, die alten Germanen, brachten Dankopfer dar. Sie pfligten auch schon vor dem ersten Schnitte die Hülfe der Götter anzurufen und ihnen einen Theil der Garben zu weihen. Hieran erinnert

noch das in manchen Gegenden Deutschlands übliche Stehlassen eines Büschels Aehren, die man mit Kornblumen umwindet. Die christliche Kirche endlich setzt an Stelle dieser heidnischen Freilichkeiten das Erntedankfest, das wir jetzt noch alljährlich am Sonntag nach Michaelis (29. September) feiern, und das wir auch in diesem Jahre wiederbegehen mit Dank gegen Gott, der den Ackerbau, von dem das materielle Wohl der ganzen Bevölkerung direct oder indirect abhängt, so reichlich segnet.

** Unser Stadtmusikdirector Herr Krumbholz giebt heute Abend zur Erntedankfeier und Einweihung des neu decorirten Saales im „Tivoli“ ein großes Concert, auf das wir die Freunde der edlen Musica noch besonders aufmerksam machen.

** Durch die Hallischen und einige andere, selbst größere Blätter unserer Provinz ging in den letzten Tagen folgende Notiz: „Vom 24. bis 27. v. M. fand in Merseburg die Prüfung für Einjährig-Freiwillige statt. Es hatten sich im Ganzen 21 junge Leute gemeldet, von denen 7 die Prüfung bestanden, diese gehörten allein dem Harang'schen Institut in Halle an.“ Ohne dem als tüchtig bekannten Harang'schen Institut zu nahe treten zu wollen, sehen wir uns leblich im Interesse der Wahrheit veranlaßt, diese Notiz dahin richtig zu stellen, daß nicht 21, sondern 23 junge Leute sich zu dem Examen gemeldet hatten, von denen einer zurüchtrat und nicht 7, sondern 10 von den übrigen 22 die Prüfung bestanden. Wenn hiervon 7 das Harang'sche Institut besucht haben, so bleiben doch immer noch 3, welche ohne diese Anstalt das Fähigkeitszeugniß erlangten und dürften wohl auch in Zukunft junge Leute, die nicht das Glück hatten, bei Harang vorgebildet zu sein, noch Aussicht haben, das Examen zu bestehen.

Aus Dr. L. Gortzer's Wetter-Prognose für den Monat October. Verlag der M. Lengsfeld'schen Buchhandlung in Rbln. (Rachdruck verboten.)

7. October. Dienstag. Veränderlich, theils aufsteigend, theils hebel, östlich mit Niederbölagen. Aufhellungszeiten frühmorgens und spätmittags bis abends. Bedeckungszeiten vormittags, nachmittags und nachts. Zeitweise lebhaft böig.

8. October. Mittwoch. Wechselnde Bewölkung. Aufhellungszeiten frühmorgens und einige Zeit abends. Mittags, einige Zeit nachmittags und nachts viel Niederbölage. Wind zeitweise lebhaft, Temperaturminimum bei noch großer Amplitude (Abstand von Maximum und Minimum) sinkend.

9. October. Donnerstag. Veränderlich, viel mit Niederbölagen, Wind zeitweise noch lebhaft. Temperaturminimum bei großer Amplitude viel tief. Auch Morgentemperatur viel sehr normal.

Die Cholera.

Nach dem amtlichen Cholerabericht für das Königreich Italien kamen am 1. Oct. vor in den einzelnen Provinzen: Alessandria 7 Erkrankungen, 12 Todesfälle; Aquila 2:2; Bergamo 13:9; Brescia 4:3; Campobasso 1:2; Caserta 15:10; Cremona 16:7; Cuneo 34:12; Ferrara 5:1; Genua 81:38 (Stadt Genua 45:19; Stadt Spezzia 4:4); Mantua 2:0; Mailand 5:3; Medina 1:1; Neapel 133:82 (Stadt Neapel 82:55); Novara 2:2; Parma 3:3; Pavia 3:1; Reggio nell' Emilia 6:2; Rovigo 4:1; Salerno 2:1; Turin 2:3; Venedig 2:0 (Stadt Venedig 1:0).

In der Zeit vom 20. bis zum 26. v. M. sind in Frankreich dem amtlichen Bericht zufolge insgesamt 177 Personen gegen 210 in der vorhergehenden Woche an der Cholera gestorben. Die Zahl der von der Cholera betroffenen Kommunen beträgt 62; davon kommen auf das Seine-Departement 2 Todesfälle und zwar einer auf St. Denis und einer auf St. Duen. In Perpignan sind am Mittwoch 3 Choleraodesfälle vorgekommen.

Vermischtes.

* Das Garbeschützenbattillon ist vor einigen Tagen von Berlin abgerückt und hat sein neues Kasernen in Biberfeld bezogen.

* (Raubanfall im Eisenbahncoupe.) Auf der Bahn von Lyon nach Paris ist ein schwerer Mord-

er.
ographie.
Abends 8 Uhr.
Quelle.
Leipziger.
ober 1884.
Jhr.
ipolit.
ERT.
w Berger.
z List.
später.
ebung.
Uhr.
erlich direct.
ummung.
Begründung.
den.
S. 8 Jhr.
Erstveröffentl.
chen Hof.
im Ganzen.
Schulbuch.
ten.
agen, was.
schen.
wünscht, was.
Kessler.
rg.
h. Caffr. Zögling.
ein.
ellen.
beim Zirkel.
Hädicke.
berg 1.
ber 27.
Wahlkreis für.
h. Zu.
H. H.
H. Thiele.
ax Thiele.
it die wöchentl.
und Gabel.
ra.
us Berlin.

und Manbanfall verübt worden. Als am 29. September der Zug um 11 Uhr in Arlesles ankam, fand man in einem Wagen 3. Klasse einen Reisenden, der durch 5 Messerstiche fürchterlich zugerichtet war. Zwei Ärzte haben sich sofort seiner angenommen und lassen ihn trotz der Gefährlichkeit seiner Wunden noch zu retten. Der Unglückliche, Frédéric Lebrun, ist Steuereinsnehmer und hatte 8000 Francs bei sich, um sie an die Hauptkasse abzuliefern. Der einzige Mitreisende hat ihn zwischen Saint-Girand und Arlesles angefallen und ihm das Geld abgenommen, mit dem er während der Fahrt aus dem Wagen gesprungen ist. Auf der gen. Bahn sind bekanntlich schon mehrfach ähnliche Raubfälle vorgekommen!

* (Brand im Schlosse Christiansborg zu Kopenhagen.) Aus Kopenhagen meldet ein Telegramm vom 3. d.: Heute Nachmittag 4^{1/2} Uhr brach in dem Schlosse Christiansborg hieselbst Feuer aus. Der sog. Ritteraal ist verloren. Bis zum Abend war die neue Christiansborg vollständig zerstört. Die Gemäldesammlung und mehrere Kofferteile konnten gerettet werden. Das Feuer dauert fort. Das Wasser ist still. Die Stadt ist nicht bedroht.

* (Verstärker Luftballon.) Der zweite Versuch der französischen Hauptleute Renard und Krebs fand am Freitag Nachmittag statt und zwar, trotz des windigen Wetters, mit befriedigendem Erfolge. Das lenkbare Luftschiff flog wie vom Wind, bis mittelfst, in London um drei Uhr in die Höhe, behielt erst einen großen Bogen nach rechts und kehrte dann geradeaus auf Paris, wo es den Zürlingengarten freiste. Da man glaubte, das Luftschiff werde auf dem Carousselplatz landen, hatte sich eine ungeheure Menschenmenge dort eingefunden. Jedoch laut Befehl des Kriegsministers muß das Geheimnis der Gründung streng gewahrt bleiben und deshalb kehrte das Schiff von da nach London zurück, nachdem es noch einen Vorstoß gegen das Pantheon gemacht und verschiedene Kreise geschildert hatte. Die Zuschauer konnten sich daher genügend von seiner Lenkbarkeit überzeugen. Freilich ist diese immer noch seine unbedingte, indem das Luftschiff sich gegen einen starken Windstoß nicht zu halten vermag, obwohl es gegen leichteren Wind zu segeln im Stande ist. Einen bedeutenden Fortschritt scheinen die Herren Krebs und Renard ebenfalls erreicht zu haben.

* (Von der Dreitausendjahrfeier.) Interessant ist eine Aeußerung, welche während der Wanderung am Rhein Kaiser Wilhelm gegenüber den österreichischen Militär-Delegierten gethan haben soll. Es war nach einer Hofafel, so berichtet die „Fr. Pr.“, als der Kaiser an sie herantrat und zu ihnen sagte: „Meine Herren, es ist mir sehr angenehm, Sie zu sehen. Wir haben in Österreich fleißig gearbeitet, und der Friede ist auf lange Zeit gesichert. Ich freue mich sehr, daß ich mit Ihrer Souverän in untrüglicher Freundschaft lebe.“ Als Reminiscenz an Österreich ist es wohl auch erwähnenswert, daß nach glaubwürdiger Mitteilung die drei Kaiser im persönlichen Verkehr sich ausschließlich der deutschen Sprache bedient haben.

* (Schillerfeier.) Am 10. November d. J. feiert die Deutsche Schiller-Stiftung ihr 25jähriges Bestehen. Mit dieser Feier wird zugleich die Feier des 125. Geburtstages Schiller's verbunden werden. Der Vorort der Deutschen Schiller-Stiftung beschäftigt diesen Tag zu einem nationalen Festtag zu erheben und fordert die höheren Schulen Deutschlands zu einer würdigen Gedenkfeier auf.

Todesfälle.

Aus Wien meldet ein Telegramm, daß Hans Matart, der berühmte Historienmaler, am Freitag Abend gestorben ist, nachdem kurz zuvor seine Erkrankung an Gehirnhautezündung, verbunden mit Lungenaffektion, mitgeteilt wurde. Matart, der am 29. Mai 1840 in Salzburg geboren wurde, wuchs in dürftigen Verhältnissen auf, ohne jede Vorbildung, zeigte aber ein so entschiedenes Talent für Reichen, daß er im 15. Jahre auf die Akademie nach Wien kam, von welcher man ihn jedoch „wegen gänzlicher Talentslosigkeit“ bald wieder entließ. Durch seinen Verwandten, den Landschaftsmaler Schiffmann, kam er 1859 nach München zu Piloti, wo sich sein koloristisches Talent mit überraschender Schnelligkeit entwickelte. Bald drang sein Ruf in weitere Kreise. Im Jahre 1863 zog er nach London, später nach Paris; 1866 unternahm er eine Reise nach Italien, dann kehrte er gänzlich nach Wien über, wo er seitdem verbleibt.

Garten-Arbeitskalender.

October.
Obst- und Parkgarten. — Reuten und anderes Spätobst bis Mitte dieses Monats zu ernten. Schwachwachsende Obstbäume zu düngen (mit lehmigen, mehrmals mit Jauche überlassener Gartenerde). Mit dem Eintritt herbstlicher Laubfärbung Bäume zu pflanzen. Frostfrei zu überwinternde Topfbäume immer sparsamer zu gießen. Bei feuchter Witterung jetzt und im nächsten Monat Anwendung der Baumgarre, um die Stämme von Moos, Flechten u. s. w. zu reinigen. Abgängig gewordene Bäume auszurotten, die Pflanzgrube offen zu halten und frische Erde zur Neupflanzung bereit zu halten. Jetzt und im nächsten Monate Bäume zu

umgraben und zu düngen, besonders in Grasgärten. Dem Pflanz zugängliche junge Bäume mit Dornreißig einzubinden. Stämme und Ausläufer von Quitten, Johannisapfel u. s. w. und populiförmige Obstweidlinge zu pflanzen. Das Obstlager trocken, kühl und luftig zu halten.

Gemüsegarten. — Die Herbstarbeiten bei trodener Witterung fortzusetzen, besonders das Umgraben und Düngen der Beete. Kohl- und Winteralatpflanzen an ihren Winterplatz zu versetzen. Gegen Ende des Monats bei trodener Witterung Gemüse für den Winterverbrauch nach und nach anzunehmen, zu ruhen, in Gruben, Keller u. s. w. zu schaffen. Kohlrosen können bleiben. Normal geübtes mittelgroßes Gemüse zum Samentragen auswählen und je nach seiner Art aufzubewahren. Petersilienwurzeln im Keller, behufs der Blätterernte im Winter, pyramidenförmig mit Sand aufzuschieben. Von Meerrettig und Schwarzwurzeln den Winterbedarf auszuheben. Zu lockeren und trodnen Boden Kerenträucher zu pflanzen. Auf älteren Erberbeereten verrottenen Dünger auszubreiten. Zu Ende des Monats, wenn die Blätter gefallen, die Weinstöcke von den Spalieren zu lösen und zu schneiden. Junge Reben zu pflanzen.

**Börsen-Notenbericht des Bankhauses
Beer, Polke & Co.**

Berlin W., Friedrichstr. 185. 3. October 1884.
Die Börse zeigte in der verfloßenen Woche in ihrem Gesamtverkehre ein freundlicheres Gepräge. — Der Bankten-Markt wurde allerdings durch die defamante Affaire Weindich recht ungünstig beeinflusst und je nach den wechselnden Nachrichten über den Stand dieser Angelegenheit haben die Course der ionangebenden Effekten kleinere oder größere Schwankungen aufzuweisen; die Actien der Oester. Credit-Anstalt als zunächst befristetes Institut, hatten unter dem Druck vorerwähnter Verhältnisse empfindlich zu leiden.

Der Renten-Markt demärkte eine ziemlich feste Haltung; russische Fonds erfreuten sich nach wie vor einer besonderen Bevorzugung; die Russ. Orient-Anleihe hat sogar bedeutend im Course anziehen können, auch Ungarische Gold-Rente war gut behauptet, insofern ist die Festigkeit derselben mehr auf ein starkes Bedarfs-Verhältnis als auf wirkliche Anlagen zurückzuführen.

Auf dem Bahnen-Markt bewegte sich der Verkehr überall in sehr engen Grenzen; die schweren einheimischen Actien konnten sich gut behaupten; von ausländischen Eisenbahnen waren Eibethal-Actien beliebt und steigend, auch Franzosen fanden gute Beachtung.

Die Stimmung auf dem Gebiete der Industrie-Papiere war ziemlich fest, das Geschäft indessen sehr begrenzt, nur in einzelnen Papieren nahm dasselbe einen lebhafteren Charakter an. — Für Bergwerke war die Tendenz im Allgemeinen eher fest, nur die speculativen Montan-Papiere, Laura und Dortmund-Union verkehrten in schwacher Haltung.

Ueber alle Werth-Papiere ertheilen wir gern die objectiven Auskünfte.

Die Coupons der russ.-engl. Rbd.-St.-Anleihe, sowie der Nicolai-Prioritäten, fällig bis 1. April 1885, lösen wir schon jetzt mit M. 20,40 pro Rbd. Str. ein.

Börsen-Berichte.

Halle, 4. October 1884.
Preise mit Ausschluß der Courtage. Weizen 1000 Ko., mittlerer 142—150 Mt., besserer 150—159 Mt., Roggen, 1000 Kilo, 142—150 Mt., Gerste 1000 Ko. Land- 140—155 Mt., Futter- 130—140 Mt., feine Egelwaller- 160—172 Mt., Gerstenmalz 100 Ko. altes 29,50—30, neues 27—28 Mt., Hafer 1000 Ko. bis 140 Mt., Rittoriaerbsen 1000 Ko., 160 bis 200 Mt., Rummel 100 Kilo, 63—64 Mt., Raps 1000 Kilo, 235—245 Mt., Mohngamen 100 Kilo, blauer 33—39 Mt., grauer 34,00 Mt., Stärf 100 Ko., 35,50 Mt. bez. Spiritus, 10000 Liter-Proz. loco, Kartoffel- 47,75 Mt., Rüben- 47,— Mt., Rüböl 100 Ko., 52,00 Mt. Solaröl 100 Ko., 0,825/30^o 17,50 bis 18 Mt., Malzmehl 100 Ko., buntes 9,50 Mt. helle 10,00—11 Mt., Futtermehl 100 Ko. 14,— Mt., Mele, Roggen- 100 Ko., 11,25 Mt., Weizenmehl 10 Mt., Weizenmehl 10,50—11 Mt., Delfaden 100 Ko., hiesige 14,50 Mt., fremde 13,50 Mt. bezahlt.
Halle, 4. October. Langes Roggenstroh von 20—22 Mt. per 1200 Pfund. Maschinenstroh von 15—18 Mt. per 1200 Pfund. Stiefiges Heu 4,00 bis 4,25 Mt. von Hülzen. Grummet 2,00—2,50 Mt. pr. Str. Auswärtiges Heu 3,50—3,75 Mt. pr. Str.

Meteorologische Station Merseburg.

	3./10. Abds. 8 Uhr.	4./10. Mrgs. 8 Uhr
Barometerstand	763,5	767,5
Therm. Celsius	+ 11	+ 9,1
Reaumur	+ 8,8	+ 7,3
Rel. Feuchtigkeit	83,3	93,9
Bewölkung	9	3
Wind	NW.	NW.
Windstärke		2
Therm. minimal + 4,4 Reaumur.		
Niederschläge 7,5 mm.		

**Warum ist der Cacao dem Kaffee, Thee und
Chocolade vorzuziehen?**
In dem Cacao hat der Kaffee und Thee, sowie die Chocolade einen Concurrenten gefunden, dessen strengere Kraft sich immer mehr Bahn bricht. Sein mächtiger Bundesgenosse ist der Arzt, der in der Sorge um die

Gesundheit der seiner ärztlichen Obhut anvertrauten Familienmitglieder so häufig dem Kaffee den Vorkauf giebt und an seine Stelle den wirzigen, dabei zugleich nahrhaften Cacaotrunk setzt. So ungern im Allgemeinen auch der Hand des Arztes Tränke entgegengenommen werden, so willig findet der Cacao Aufnahme. — Der Arzt giebt dem Cacao vor Kaffee und Thee den Vorzug, weil er frei von den schädlichen Einwirkungen ist, die in einiger Concentration geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der Arzt giebt dem Cacao ferner den Vorzug vor der Chocolade, weil deshalb viel leichter zu verdauen ist und leichter aber folgt der Verdauung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm die ganze Ernährung geradezu giftigen Alcolode des Kaffees und des Thees auf Magen und Verdauungs-System üben, und die für schwächliche Constitutionen verhängnisvoll werden, da sie die Verdauung und damit die ganze Ernährung beeinträchtigen. Der

